

Den Preistreibern auf den Fersen.

201 Anzeigen in einer Woche.

Das Kriegswucheramt hat in der abgelaufenen Woche 201 Anzeigen an Gerichte, Magistrats- und sonstige Behörden erstattet. Ansuchen um Gewährung von Erleichterungen im Bezug von Heizmaterialien konnten mit Rücksicht auf den strikten Wortlaut der Verordnung und die gebotene größte Sparsamkeit nicht bewilligt werden. Fünf der Preistreiberei verdächtige Personen wurden den Gerichten überstellt. In 24 Fällen wurden Haus- und Geschäftsdurchsuchungen vorgenommen. 17 Durchsichten förderten Bedarfsartikel aller Art zutage, welche dem allgemeinen Verbräuche zugeführt wurden. Die Bezirks-Polizeikommissariate intervenierten in 35 Fällen von geringeren Preistreibereien.

Die Ueberwachung des Verkaufes von Fett, Geflügel, Hasen und Fischen auf den Weihnachtsmärkten führte zu einer großen Anzahl von Anzeigen wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und wegen übermäßiger Preisforderungen. Zwei Händler, darunter der berüchtigte Simon Hungerleider, wurden verhaftet. Auch die Kontrolle bei den Händlern mit Christbaumartikeln und Zuckerwaren ermöglichte die Beseitigung von Mißständen.

Im Laufe der vergangenen Woche wurden sieben große Pakete mit Zwirn im Gesamtwerte von rund 40.000 Kronen beschlagnahmt, welche im Schleichhandel aus den österreichischen Okkupationsgebieten in Polen zu preistreiberischen Zwecken nach Wien gebracht worden waren. Erwähnt sei noch die Verhaftung des Zuckerwarenfabrikanten Albert Winteritz in der Nußwaldgasse 15, welcher Edelmehle zu Zuckerbäckereimaren verarbeitet hatte und mit diesen Artikeln Kettenhandel trieb. Es konnte ihm nachgewiesen werden, daß er die ihm zugeteilten großen Zuckermengen, entgegen ihrer Bestimmung zu Luxuswaren verarbeitete und die Erzeugung von Höchstpreiszuckerln eingestellt hat. Bei dem Verhafteten wurden auch größere Mengen Mehl beschlagnahmt.